

# Eine Turn-Show der Superlative

Am Mittwochabend zeigten die Mitglieder des Turnvereins Roggliswil ihre abendfüllende neue Show «ManHättEn». Sie begeisterte die knapp 600 Zuschauerinnen und Zuschauer. Ein Besuch lohnt sich.

## Béatrice Wüst

Der Turnverein Roggliswil hat sich schweizweit einen sehr guten Namen gemacht und gehört zu einer der besten Adressen. Ein grosser Anteil der Turnerinnen und Turner haben nicht nur ein sehr hohes Niveau erreicht, sondern sie performen mit Eleganz und Begeisterung.

Alle zwei Jahre lädt der Verein zu seiner aufwändigen Show ein. Bereits im Dezember 2020 wurde diese Show ange-dacht und blieb infolge der Corona-Pandemie längere Zeit in der Schwebe, bis die Restriktionen aufgehoben wurden. Endlich konnte die Realisierung von «ManHättEn» an die Hand genommen werden.

## 589 Besucher in der Mehrzweckanlage

Am Mittwochabend war es so weit, Zeit für die Erstaufführung! Die Zuschauer und Zuschauerinnen strömten in Massen in die grosse Mehrzweckanlage Mülimatt in Pfaffnau: 621 Plätze standen zur Verfügung, es kamen 589 Besucher. Die Sitznachbarin war begeistert: «Ich gehe jedes Jahr gerne, diese Show ist immer auf hohem Niveau, die Mitternachts-Show verpasse ich nie.»

Der Mehrzwecksaal Mülimatt ist sehr gross, damit alle eine gute Sicht haben, wurde in der Mitte eine separate Bühne aufgestellt. Die Crew-Member, die für den Bühnenaufbau verantwortlich waren, hatten einen kräftezehrenden Abend, denn sie mussten die ganze Zeit die Bühne den vielen Erfordernissen anpassen und sich mit schweren Geräten herum-schlagen.

Die verschiedenen Riegen wie die Aktivriege, Frauen-



Die Gymnastikriege des STV Roggliswil an der Show.

Bilder: Felder Photography



Die Gymnastikriege und alle anderen Riegen zeigten, was sie alles draufhaben.



Die Kinder waren mit viel Ernsthaftigkeit bei der Sache.



Mitternachtsshow mit den StageDivers.



Eine tolle Nummer aus der Turnshow.

Männerriege, Jugendriege und die Stage Divers übernahmen die turnerische Ausführung der einzelnen Themen, welche in einer von Robert Frank, Manuela Geiser und Larissa Schubert aufgeführten Geschichte vor-kamen.

## Ein Lächeln auf die Lippen gezaubert

Die Aufführung der Kitu und Muki erfreute die Herzen. Oft hörte die Berichterstatterin «Wow, wie süss und niedlich.» Besonders die Ernsthaftigkeit der ganz Kleinen zauberte bei den Zuschauern ein Lächeln auf die Lippen. Im Gespräch meinte Stefanie Baer: «Meine zwei Kleinen haben sich gefreut und das Mitmachen genossen. Ob sie im nächsten Jahr wieder mitmachen, steht noch in den Sternen.»

Die einzelnen Riegen haben ihre Programme selbstständig vorbereitet. Der Präsident des STV Roggliswil, Fabian Kugler, erklärte: «Die Auswahl der entsprechenden Musik wird selbstständig durch die einzelnen Riegen vorgenommen, sie entscheiden über die Lautstärke.» Begeisterung hat eine Stimme, nämlich eine laute! Überall im Saal haben Menschen Schreie ausgestossen, so laut sie konnten und frenetisch geklatscht. Dieser Abend war aber nicht «Jubel, Trubel, Heiterkeit». Die Besucher kamen in den Genuss einer hart erarbeiteten Show, die aufzeigt, wie weit man kommt mit harter Körperarbeit und Disziplin. Es war einfach toll!

## Hinweis

Wer die Premiere verpasst hat: Heute Freitag und am Samstag finden zwei weitere Aufführungen statt. Siehe auch unter [turnshowroggliswil.ch](http://turnshowroggliswil.ch)

## Keine Weihnachtsbeleuchtung

**Reiden** Der Gemeinderat Reiden unterstützt mit verschiedenen Massnahmen die Versorgungssicherheit im Energiebereich, teilte er gestern mit. Auch wenn sich aktuell eine leichte Entspannung abzeichne. Er hat deshalb unter anderem angeordnet, dass die Raumtemperaturen in Innenräumen von öffentlichen Gebäuden und Schulen auf 20 Grad, in Sporthallen auf 18 Grad abgesenkt werden. Auch sollen in Schulen, Verwaltungsräumen und öffentlichen Plätzen keine Weihnachtsbeleuchtungen installiert werden. Weiter wird in Absprache mit dem Gewerbeverein auf die öffentliche Weihnachtsbeleuchtung verzichtet und der Zauberbrunnen beim Walkeschulhaus ausser Betrieb genommen. Stattdessen wird der Gewerbeverein bei allen Dorfeingangstafeln einen Weihnachtsbaum aufstellen. «Als festlicher, umweltschonender Ersatz stehen an zehn Standorten dezente geschmückte Tannen», heisst es in einer Mitteilung des Vereins. Möglich mache dies auch der Unihockey Club Richenthal.

Auf die Abschaltung der Strassenbeleuchtung wird aus Sicherheitsgründen verzichtet. Gleichzeitig appelliert der Gemeinderat an die Bevölkerung, Stromspartipps zu befolgen, da jeder Beitrag zählt. Dazu gehört, die Heizung tiefer einzustellen, den Warmwasserverbrauch zu senken, die Beleuchtung zu reduzieren und Lichter zu löschen. Geräte bei Nichtgebrauch vom Netz nehmen. Der Ersatz von älteren Haushaltgeräten soll auch geprüft werden. (ben)

## Leserbriefe

### Geld regiert die Welt

Einige Gedanken zur Einzonungs-Abstimmung des Strategischen Arbeitsgebiets (SAG) in Reiden. Was haben die Gemeinde Reiden und der FC Luzern gemeinsam? Der FC Luzern heisst Bernhard Albstaeig. Dieselbe Person ist Inhaber der Firma Swisspor, welche in Reiden ein 20 Hektaren grosses Feld vom besten Kulturland verbauen will. Die Vertreter der Gemeinde, der Kanton Luzern, Swisspor und die Wirtschaftsförderung unterstützen das Projekt mit aller Kraft. Die gleichen Vertreter des Kantons fordern von der Gemeinde Reiden, Bauland, das fertig erschlossen ist mit Strassen, Wasser und Strom, rückzuzonen und der Landwirtschaft wieder zuzuführen. Ein normaler Bürger kann so ein Vorgehen fast nicht für wahr halten. Es wäre zielführender gewesen, wenn man die neuen Einzonungen gestoppt hätte. Da hätte man sich einen riesigen administrativen Aufwand und Ärger ersparen können. Ich hoffe, die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Reiden erkennen diese Tricks und erteilen dem SAG-Projekt und der Rückzonung, die vom Kanton gefordert wird, eine klare Absage. **Die Bürgerfront, Franz Joller, Landwirt, Richenthal**

# Erneuerbare Energie vom Kirchendach?

Im Fokus der Langnauer Kirchgemeindeversammlung standen das Budget 2023 und Pastoralraum-Infos.

## Emil Stöckli

Nach der Begrüssung und der Totenehrung stellte Kirchenratspräsidentin Bernadette Roth-Purtschert das Jahresprogramm und den Aufgabenplan 2023 vor. Sollten sich nicht ungeliebte Überraschungen ergeben, stehen keine grösseren Bauvorhaben (Sanierungen) bevor. Kirchmeierin Bernadette Arnold Gerhard kommentierte den Finanzplan 2024-2027, der ebenfalls keine grossen Abweichungen gegenüber dem Ist-Zustand vorsieht. Sie präsentierte in der Folge den Voranschlag 2023.

Den Einnahmen von rund 387 000 Franken stehen Ausgaben von 385 600 Franken gegenüber. Somit ergibt sich ein Ertragsüberschuss von 1440 Franken. Diese finanzielle Prognose ist allerdings weitgehend



Werden zu einem späteren Zeitpunkt auf dem Dach der Langnauer Marienkirche Solarpanels installiert? Bild: i.-

von den Steuereinnahmen abhängig, zeigen doch Kirchenaustritte nachteilige Auswirkungen.

Um die administrativen und pastoralen Aufgaben erfüllen zu können, ist wie bisher ein Steuerfuss von 0,38 Einheiten

erforderlich. Nach Erklärungen durch Söpp Emmenegger, Präsident der Controlling-Kommission, wurden das Budget und die erforderlichen Steuereinheiten oppositionslos genehmigt. Die Anträge des Kirchenrates wurden von den 15 Anwesenden einstimmig genehmigt.

## Änderungen beim Pfarrblatt

Pastoralraumleiterin Edith Pfister erinnerte an das Jubiläum «50 Jahre Marienkirche» im September, das den Gottesdienstbesuchern bereichernde Kontakte ermöglichte. Sie kündigte für 2023 eine Änderung an. Das Pfarrblatt wird nur noch in zwei Versionen – Reiden/Wikon-Langnau-Richenthal und Pfaffnau/Roggliswil-St. Urban – monatlich erscheinen. Bernadette Roth-Purtschert, die spe-

führte, informierte über eine kürzlich eingegangene Anfrage betreffend Vermietung des Kirchendaches, um darauf Solarpanels zu installieren. Für den Kirchenrat gelte es vorerst Abklärungen zu treffen, um an einer nächsten Kirchgemeindeversammlung weitere Informationen abgeben zu können.

Weiter bedankte sie sich für die breite Unterstützung, die das Organisationskomitee bei den Aktivitäten rund ums Kirchenjubiläum erfahren durfte. Sie wies auf den musikalischen Schlusspunkt vom Samstag, 3. Dezember, mit einem Adventskonzert der Wiggertaler Blaskapelle um 17 Uhr hin. Nachdem einige Fragen aus der Runde beantwortet waren, begaben sich die Anwesenden ins Freie und unterhielten sich am lodernen Feuer bei einem Glas Glühwein oder Punsch.